

1990



1999





1990 ER

DIE WENDE & DAS ODERHOCHWASSER

SCHLAGZEILEN AUS DEUTSCHLAND

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| 1990 Jahr der deutsch-deutschen Wieder-vereinigung --- Deutschland wird Fußball-weltmeister | 1994 Michael Schumacher wird erstmals Formel 1-Weltmeister |
| 1991 Am 3. Oktober begeht das frisch ver-einigte Deutschland zum ersten Mal den Tag der Deutschen Einheit | 1995 50 Jahre Kriegsende |
| 1992 Bei einem Brandanschlag in Mölln am 23. November sterben drei Türkinnen | 1996 Entführung des deutschen Millionärs Jan Philipp Reemtsma |
| 1993 Mehrwertsteuererhöhung von 14 auf 15% --- PLZ werden fünfstellig | 1997 Oderhochwasser-Katastrophe |
| | 1998 sterben beim Eisenbahnunglück von Eschede 101 Menschen |
| | 1999 11.08.: Totale Sonnenfinsternis |

DIE 1990ER JAHRE IN BAYERN

1990 | Am 01.03. tritt die erste Polizistin in Bayern ihren Dienst an --- Schlimmer Massenunfall an der A9. Im dichten Nebel kollidieren 100 Fahrzeuge, 10 Menschen sterben, es gibt 122 Verletzte.

1991 | Drittwärmster Juni in Bayern seit Beginn der Aufzeichnung

1992 | Im Mai wird der neue Münchener Franz-Josef-Strauß-Flughafen im Erdinger Moos eröffnet

1993 | wird Edmund Stoiber zum neuen Ministerpräsidenten des Landes gewählt

1994 | Der 1. FCB verpflichtet Oliver „Der Titan“ Kahn für 4,6 Mio. DM als Torhüter

1995 | 10 Jahre Umweltpakt Bayern

1996 | Deutschland gewinnt die Europameisterschaft im Fußball.

1997 | Am Salvatorplatz in der Altstadt wird das Literaturhaus eröffnet.

1998 | Landtagswahlen finden statt

1999 | Bayern begeht das „Richard-Strauss-Jahr“



Blick auf das Veldener Freizeit- und Erholungsgelände

UND WAS WAR LOS IN VELDEN?

1990 | Der TSV Velden 1890 e. V. feiert sein 100-jähriges Bestehen und fungiert erstmals als Festwirt beim Veldener Volksfest

1991 | Am 11. Mai verlässt der letzte Zug den Bahnhof Velden

1993 | Nach vierjähriger Bauzeit werden am 25. Juli das neue Sportzentrum des TSV Velden und das Veldener Freizeitgelände in Betrieb genommen --- Der Veldener Heimatverein e. V. wird gegründet --- Mit einer großen Feier enden am 26. September die 1200-Jahr-Feierlichkeiten des Veldener Ortschafts-Vilslern

1994 | feiert der Ortsteil Eberspoint seinen 850. Geburtstag

1995 | „Mahnmal des Friedens“ wird eingeweiht





29. VELDENER VOLKFEST VOM 08.-17.06.1990

Festwirt: TSV Velden 1890 e. V.
 Festbräu: Hans Stammer
 1. Bürgermeister: Josef Kerscher
 Schirmherr: Ewald Lechner, Landtagsabgeordneter



30. VELDENER VOLKFEST VOM 24.05.-03.06.1991

Festwirt: Josef + Renate Pfrombeck
 Festbräu: Hans Stammer
 1. Bürgermeister: Josef Kerscher
 Schirmherr: Dr. Wolfgang Götzer, MdB



31. VELDENER VOLKFEST VOM 12.-21.06.1992

Festwirt: Maria + Andreas Hingerl
 Festbräu: Hans Stammer
 1. Bürgermeister: Josef Kerscher
 Schirmherr: Dr. Wolfgang Götzer, Bundestagsabgeordneter



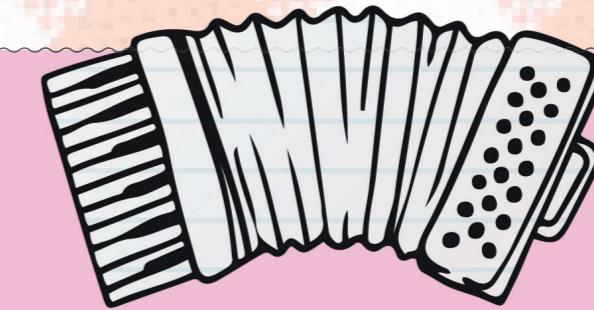
32. VELDENER VOLKFEST VOM 04.-13.06.1993

Festwirt: TSV Velden 1890 e. V.
 Festbräu: Hans Stammer
 1. Bürgermeister: Josef Kerscher
 Schirmherr: Landrat Josef Neumeier



33. VELDENER VOLKFEST VOM 28.05.-06.06.1994

Festwirt: Fam. Waldinger
 Festbräu: Hans Stammer
 1. Bürgermeister: Josef Kerscher
 Schirmherr: Dr. Wolfgang Götzer, Bundestagsabgeordneter



34. VELDENER VOLKFEST 09.-19.06.1995

Festwirt: Fam. Rumschöttel/Abholzer
 Festbräu: Hans Stammer
 1. Bürgermeister: Josef Kerscher
 Schirmherr: Landrat Josef Neumeier



35. VELDENER VOLKFEST VOM 31.05.-09.06.1996

Festwirt: TSV Velden 1890 e. V.
 Festbräu: Hans Stammer
 1. Bürgermeister: Gerhard Babl
 Schirmherr: Erwin Huber, MdL, Staatsminister



36. VELDENER VOLKFEST VOM 31.05.-09.06.1997

Festwirt: Peter Hauer + Hildegard Tschembaron
 Festbräu: Hans Stammer
 1. Bürgermeister: Gerhard Babl
 Schirmherr: Josef Eppeneder, MdL



37. VELDENER VOLKFEST VOM 05.-14.06.1998

Festwirt: Hans Stammer
 Festbräu: Hans Stammer
 1. Bürgermeister: Gerhard Babl
 Schirmherr: Josef Eppeneder, MdL



38. VELDENER VOLKFEST VOM 28.05.-06.06.1999

Festwirt: Tsv Velden 1890 e. V.
 Festbräu: Hans Stammer
 1. Bürgermeister: Gerhard Babl
 Schirmherr: Erwin Huber, Staatsminister





Modernisiertes Volksfestplakat 1990

Auszug 1990 mit den Vereinen (auch Foto re.)

Die „Erhartinger Buam“ sorgen für Stimmung im Bierzelt

Schirmherr MdL
 Ewald Lechner und Velden
 1. Bürgermeister Josef Kerscher
 eröffnen das 28. Volksfest



1990 feiert der TSV Velden 1890 e. V. sein 100jährigen Gründungsjubiläum und übernimmt erstmals die Funktion des Festwirts. Los geht das 29. Veldener Volksfest mit einer großen Jubiläumsfeier am Freitagabend, zu deren Höhepunkten die Auftritte der „New Dimension“ und der „Rock'n Roller“ aus Buch am Erlbach gehören. Ein weiteres Novum des 29. Veldener Volksfestes ist das erstmals aufgestellte Weinzelt.

Den Festauszug vom Marktplatz zum Volksfestplatz begleitet die „Kapelle Moosauer“, die nach dem Anzapfen und der offiziellen Eröffnung des Festes den Abend über für Stimmung und gute Laune sorgt.

Am Sonntag starten bereits in aller Herrgottsfrüh die Feierlichkeiten zu Ehren des TSV-Jubiläums. Gegen 14 Uhr kann man nach dem obligatorischen Festgottesdienst und einem gemeinsamen Mittagessen im Festzelt die Musik der „Erhartinger Buam“ genießen.

Für den Besuch des Volksfestes am Feiertag, beantragen, wie in der Vilsbiburger Zeitung zu lesen ist, „viele Hausfrauen Urlaub“ und pilgern mitsamt der ganzen Familie zum Mittagessen ins Festzelt. Die letzten beiden Volksfesttage herrscht nicht nur wettertechnisch eitel Sonnenschein, auch die Stimmung bleibt bis zum Schluss super.

1991 wird neun Tage lang das 30. Jubiläumsvolksfest gefeiert. Dazu gibt es ein neues, von Joseph Schuster gestaltetes Volksfestplakat. Die Schirmherrschaft übernimmt MdB Dr. Wolfgang Götzer – seine erste überhaupt, was die Nervosität vor dem Anstich erhöht. Im Jubiläumsjahr zeigt man sich auf dem Veldener Volksfest umwelt-

30. Jubiläums-Volksfest Velden
vom 25. Mai mit 2. Juni 1991
mit Bierprobe am 24. Mai und Tag der Landwirte am 3. Juni

Freitag, 24. Mai Offizielle Bierprobe
Samstag, 25. Mai 18:00 Uhr: Eröffnung des Festes mit dem Bieranstich und dem Antritt der „Kapelle Moosauer“
Montag, 27. Mai Tag der Bierbrauer
Dienstag, 28. Mai Tag der Wirtschaft
Mittwoch, 29. Mai Tag der Wirtschaft
Donnerstag, 30. Mai (Fronleichnam) und Festwochenende
Samstag, 1. Juni ab 19:00 Uhr: Sorg für Stimmung im Festzelt das „Jugendheim-Gäste“ aus Kitzingen, unter der Leitung von „Kapelle Moosauer“
Montag, 3. Juni Tag der Familie und der Nachbarschaft
Tag der Landwirte
Tag der Landwirte
Schirmherr:
Bundestagsabgeordneter
Dr. Wolfgang Götzer

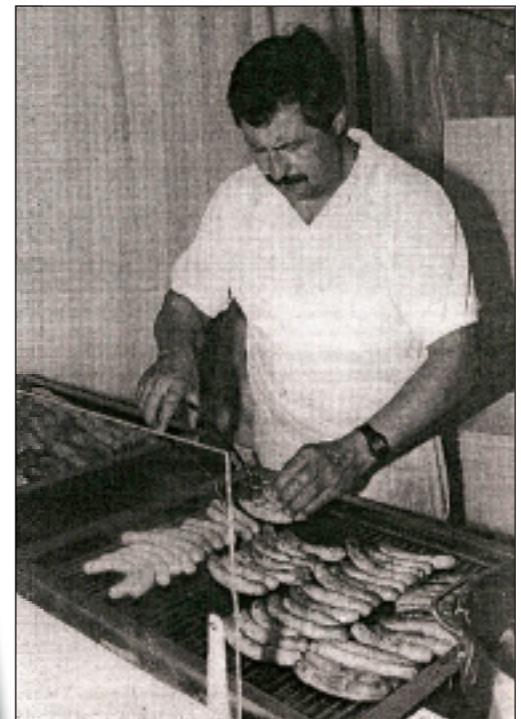
Auf Ihren Besuch freut sich:
Festwirt Josef u. Renate Pfrombeck
Markt Velden Josef Kerscher, 1. Bürgermeister
Festbeiru Hans Stammes, Velden

Der Zieler

Der eine oder andere kann sich noch daran erinnern: Einen sehr wichtigen Posten bei den Schützen hatte früher der „Zieler“ inne. Dieser mußte dem Schützen nach dessen Schuß die Trefferzahl anzeigen. Auch die Veldener Altschützen hatten um die Jahrhundertwende noch einen Zieler. Den Veldenern war vor allem unter seinem Spitznamen „Horax“ bekannt.

In so mancher Runde erzählt man sich noch heute Geschichten vom „Horax“. Etwa jene, daß er nach jedem geschossenen Blattl seinen Hut in die Luft war, die Arme auseinanderriß, einen lauten Juchzer ausstieß und dann umfiel.

Eines Tages traf ein nicht ganz so treffsicherer Schütze den Horax mit einem Streifschuß am Kopf. Dieser riß wie gewohnt seine Arme auseinander und fiel um. Sein berühmter Juchzer aber blieb an diesem Tage aus.



Volle Konzentration auf die Würstl

Anekdot zum 125jährigen Jubiläum der Altschützen in der Volksfestbeilage der Vilsbiburger Zeitung (li.)

Volles Haus beim Seniorennachmittag & Tag der Kinder 1992



bewusst und tauscht Pappsteller gegen Porzellangeschirr ein –viel Neues, an das man sich erst gewöhnen muss. Doch vieles ist geblieben, seit vor 35 Jahren auf dem jetzigen Bauhof-Gelände in der Viehweide das erste Volksfest abgehalten wurde, wie der nach und nach gewachsene, reichhaltige Vergnügungspark, das abwechslungsreiche Festprogramm und die engagierten Musikkapellen, deren Anzahl und Vielfalt sich in den letzten Jahren sukzessive erhöht und erweitert hat.

Zum stimmungsvollen Auftakt gehört noch immer die öffentliche Bierprobe, und auch im 35. Jahr seines Bestehens zieht das volksfestbegeisterte Volk vom Marktplatz zum Festplatz, um dort festzustellen, dass es nirgendwo anders ein besseres Festbier gibt als das Stammler-Bier in Velden.

Tradition geworden ist auch der „Tag der Senioren und Kinder“, an dem die Schausteller ihren Kunden ermäßigte Preise gewähren und den Spaß im Vergnügungspark damit glatt verdoppeln. Am Abend spielt das „Karawanken-Quintett“ aus Kärnten und sorgt für ein Stimmungshoch.

Es scheint sich zu bewahrheiten, dass der Wunsch des Schirmherrn nach gutem Wetter mehr als erhört wird, denn zum Ausklang herrscht eine tropische Hitze. Mit „schmissiger Volksmusik“ heizen die „Isentaler Musikanten“ den Besuchern zusätzlich ein, was den Getränkeumsatz deutlich ankurbelt.

Am Sonntagabend gibt es als Schmankerl und Dankeschön an die Besucher von der Gemeinde, dem Festwirt und den Schaustellern ein Jubiläumsfeuerwerk.

Zum großen Bedauern vieler kleiner und großer Volksfestfreunde setzt sich 1991 die alte Schiffschaukel von Alfred Schmack zur Ruhe; er selbst jedoch bleibt mit dem Schießstand dem Veldener Volksfest erhalten.

Aus der Vilsbiburger Zeitung vom 30. Mai 1991, S. 22
Bild und Text: Andrea Buchner | Abschrift: Heike Arnold

Die alte Schiffschaukel setzt sich zur Ruhe

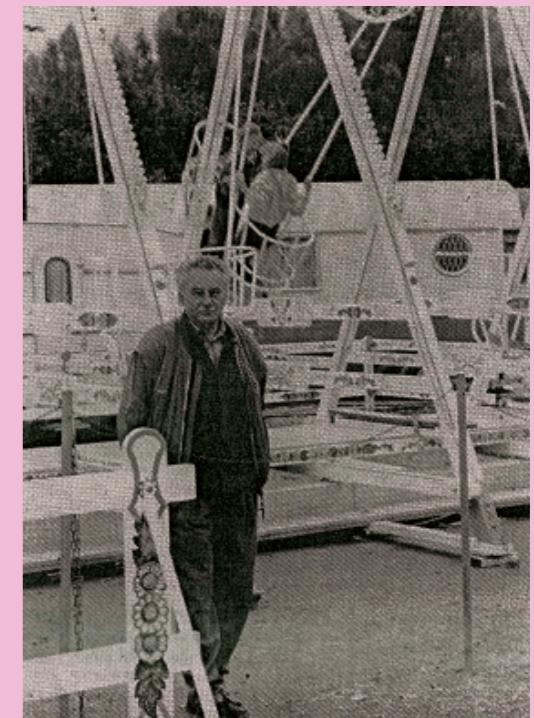
Nach 35 Jahren ist die Schaukel von Alfred Schmack heuer zum letzten Mal beim Veldener Volksfest dabei

Velden. Zum letzten Mal können sich die Besucher des Volksfestes heuer mit der alten Schiffschaukel in die Lüfte schwingen. Alfred Schmack, der Besitzer, wird seine Schaukel aus gesundheitlichen Gründen im nächsten Jahr nicht mehr aufbauen. Nur in Erding und auf dem Oktoberfest möchte er weiterhin Kinderherzen höher schlagen lassen. Alfred Schmacks Schiffschaukel gehörte sozusagen schon zum festen Inventar des Veldener Schaustellerparks.

Schon beim ersten Volksfest im Jahr 1956 war er dabei, und das ist bis zum heurigen Jubiläumsvolksfest so geblieben. In den ersten Jahren, so erinnert sich der 65-jährige, feierten die Veldener in der Viehweide auf dem jetzigen Bauhofsplatz. Da konnte es schon mal vorkommen, daß bei Hochwasser die Vils bis zum Festplatz anstieg und die Schausteller das Wasser mit Kübeln weg schöpfen mußten. Damals sind die Besucher über einen alten Holzsteg über die Vils zum Festplatz gegangen. Ein unfreiwilliges Bad hat da mancher Besucher genommen, der zu später Stunde die kleine Brücke nicht mehr deutlich erkannt hat. Schon seit vier Generationen ziehen die Schmacks von einem Fest zum anderen. „Mein Urgroßvater ist schon im Jahr 1835 mit einem Karussell mit Holzpferden und Kutschen unterwegs gewesen“, erzählt Alfred Schmack. So gehören die Schmacks wohl zu den ältesten Familienbetrieben unter dem fahrenden Volk.

Alfred Schmack erinnert sich noch sehr gut daran, wie er vor 50 Jahren zum ersten Mal an der Schiffschaukel gestanden ist. In der Nachkriegszeit gab es natürlich lange nicht so viele Volksfeste in den Städten und Märkten. So hat der gebürtige Oberschlesier seine Schaukel auf Jahrmärkten, Kinderfesten und Fahnenweihen aufgestellt. Erst nach 1950 wurde es Mode, daß jedes kleinere Städtchen sein eigenes Volksfest veranstaltete.

Damals ist Alfred Schmack noch mit einem Bulldog und zwei Anhängern mit 10 km/h über die Straßen von einem Ort zum anderen getuckelt. Er findet, daß die Reisen früher weitaus weniger weniger anstrengend waren als heute. Dabei hat er heute sogar einen modernen Last-



Alfred Schmack mit seiner beliebten Schiffschaukel

wagen. Dennoch müssen er und seine Frau Lydia zweimal fahren, um die Schiffschaukel und den Schießstand, den er seit 1970 sein eigen nennt, zum nächsten Volksfest zu transportieren. Beides zusammen paßt nämlich nicht auf den Lkw.

Zu finden ist Alfred Schmack auf vielen Volksfesten in der Umgebung, aber auch auf dem Oktoberfest erfreut er die Leute mit seiner selbstbemalten Schiffschaukel. „Das sollten Sie mal sehen, wie sich gerade in München die alten Leute freuen, wenn sie meine Schaukel sehen. Da fühlen sie sich sofort in ihre Jugendzeit zurückversetzt“, sagt Alfred Schmack mit leuchtenden Augen.

Nach Meinung des Schaustellers geht der Trend auf den Festwiesen wieder in Richtung Vergangenheit. „Die Veranstalter vermieten viel lieber einen Stellplatz an ein nostalgisches Gerät als ein hypermodernes Karussell mit allen Raffinessen“, meint er.

Wenn die Saison vorbei ist, zieht der Schausteller mit seiner Frau in seine Münchener Wohnung. In den Wintermonaten hat er dann Zeit und Muße, seiner Schiffschaukel einen neuen Anstrich zu verpassen oder kleinere Reparaturen durchzuführen. Die Schnitzereien an seiner mit Blumen bemalten Schaukel hat er ebenfalls selbst gemacht.

Sehnt er sich nicht manchmal, wenn er die Hälfte seines Lebens im Wohnwagen verbringt, nach einem Leben in seiner Wohnung? „Nein, das Umherziehen macht mir gar nichts aus“, erwidert Alfred Schmack ohne Zögern. Es sei nicht viel anders als an einem festen Wohnort, fährt er fort: „Auch in einem Wohnwagen kann man es sich bequem einrichten“. Man habe fast den gleichen Komfort wie in einer Wohnung. Und auf jedem Volksfestplatz gebe es Wasser- und Stromanschlüsse, so Schmack. „Früher mußten wir freilich jeden Kübel Wasser weit tragen“, erinnert er sich.

An Bekannten mangelt es den Schaustellern gewiß nicht. Sie kennen sich untereinander sehr gut, weil sie sich jahrein jahraus regelmäßig auf den Volksfestwiesen treffen oder gemeinsam von Ort zu Ort ziehen.

„Meine Kundschaft hat sich im Laufe der vergangenen 35 Jahre sehr verändert“, findet Schmack. Als er anfing, waren es meist jungverliebte Paare, die für zehn Pfennige eine kurze Weile noch ein Stückchen höher über dem Boden schweben wollten. Heute kommen vor allem Eltern mit ihren Kindern zu seiner Schaukel. „Aber auch alte Herrschaften von achtzig Jahren gehören noch zu meiner Kundschaft“, sagt Alfred Schmack nicht ohne Stolz.

Nur noch wenige Tage haben die Volksfestbesucher die Möglichkeit, sich auf der alten Schiffschaukel in die Lüfte zu schwingen. Und sicher wird so manchen ein bißchen Wehmut beschleichen, wenn Alfred Schmack seine Kunden am Montag zum letzten Mal anschubst. Die Veldener brauchen freilich nicht zu fürchten, mit der Schaukel auch einen liebgewonnenen Bekannten zu verlieren. Alfred Schmack wird auch weiterhin zum Veldener Volksfest kommen, wenn auch nur noch mit dem Schießstand.

1992

beginnt das 31. Veldener Volksfest mit einem Festabend am Freitag anlässlich „125 Jahre Altschützengesellschaft Velden“.

Umrahmt wird der Abend, an dem verdiente Mitglieder geehrt werden, von den „Erhartinger Buam“. Zwischendurch lassen die „Hinterskirchner Goaßschnalzer“ wieder einmal ihre „Goaßn“ (Peitschen) durch die Luft „knallen“. Die Feierlichkeiten zum Altschützen-Jubiläum werden am Sonntag mit einem Festgottesdienst an der alten TSV-Sportanlage und einem gemeinsamen Mittagessen im Festzelt fortgesetzt.

Schirmherr des 31. Veldener Volksfestes ist erneut der Bundestagsabgeordnete Dr. Wolfgang Götzer. Maria und Andreas Hingerl übernehmen als erfahrene Festwirte die Verantwortung für das leibliche und seelische Wohl ihrer Gäste.

Erstmals taucht im Programm unter den Kapellen der Name „The Moosner“ auf, wobei nicht verifiziert werden kann, ob es sich dabei um die später unter dem Namen „D' Moosner geführte Kultband handelt.

Mit „TOPSIS“ sorgt ebenfalls eine Stimmungs- und Showband am Dienstagabend für beste Unterhaltung, was auch für die am Mittwoch spielenden „Original Bayrisch-Böhmisichen“ gilt.

Den Feiertagsabend gestaltet die „Joe-William-Showband“, und am „Tag der Betriebe“ tags darauf werden die Volksfestbesucher von den „Heldensteiner Musikanten“ bestens unterhalten.

Wer sich während der Volksfesttage mal ein wenig die Beine vertreten und für einen Moment dem Trubel entfliehen will, kann das noch nicht ganz fertiggestellte, aber bereits nutzbare Freizeit- und Erholungsgelände aufsuchen, das in direkter Nachbarschaft des neuen TSV-Sportgeländes einen idealen Standort gefunden hat.

■ Elektrotechnik ■ Netzwerktechnik ■ Sicherheitstechnik



Gemeinsam arbeiten - gemeinsam feiern

Seit unserer Gründung vor **30 Jahren** hat das **Veldener Volksfest** mit seinem **“Tag der Betriebe”** einen festen Platz in unserem Firmenkalender.

Mit unserem Team haben wir dort viele gesellige Stunden verbracht. Wir gratulieren dem Markt Velden zu diesem schönen Fest und freuen uns auf weitere Volksfest-Jahre.



Elektro-Netzwerk Ramsauer | Ziegeleistraße 20 | Telefon: 08742 96 79 916
www.ramsauer-elektro.de | 84149 Velden/ Vils | info@ramsauer-elektro.de

1993 feiert die Freiwillige Feuerwehr Velden ihren 125. Geburtstag mit einem Festabend am Freitag und einem Auszug am Sonntag mit über 100 Vereinen, darunter auch eine Abordnung der französischen Feuerwehr aus Aigrefeuille.

Die besonderen „Umstände“ des Festumzugs sollen nicht unerwähnt bleiben, denn am 4. Juni, dem ersten Volksfestfreitag, wird mit dem Umzug der Brenninger-Großplastik „Apoll“ eine in der Bevölkerung heiß diskutierte erste Maßnahme der Städtebausanierung umgesetzt. Der Riese aus Bronze hat bislang den Kirchgängern die kalte Schulter gezeigt – ein Anblick, an den man seit 20 Jahren gewohnt war – und nun bekommt er einen neuen Platz in etwa dort, wo das erste Veldener Rathaus stand, vis-a-vis des Veldener Gesundheitszentrums. Als er dort auf seinem neuen Sockel

thront, sind die Veldener erleichtert, denn dort er unter großen Bäumen wider Erwartung eine schöne neue Heimat gefunden.

Kehren wir zurück vom Apoll zum ersten Volksfestwochenende, an dem die FFW Velden zu ihrem Geburtstag Alpenrundflüge verlost und der Bierumsatz am 1. Volksfestsonntag sage und schreibe 57 Hektoliter beträgt!

Mit viel Blasmusik geht's durch die weiteren Tage und Abende des 32. Volksfestes, dazwischen gibt es am „Tag der Vereine“ von den „Chellacs“ auch mal Partymusik und „Show“.

Während die Großen im Bierzelt ihren Spaß haben, kommen die kleinen Volksfestbesucher auf der Festwiese auf ihre Kosten: Schiffschaukel, Autoscooter, Hawaii-Swing, Torwand, Schieß- und Losbude, Popcorn und Schokofrüchte - die Verlockungen sind groß und vielseitig, da ist es gut, dass es am „Tag der Kinder“ reduzierte Preise gibt und das Taschengeld für den Wiesenbesuch etwas länger hält als sonst.

1994 „Kein einziger schwacher Tag“, so fasst Festwirt Georg Walder sein 33. Volksfest prägnant zusammen.

Die Erfolgsgeschichte nimmt am 28. Mai mit dem Festauszug vom Marktplatz zum Volksfestplatz ihren Anfang. Im Bierzelt zapft der Schirmherr und Bundestagsabgeordnete Dr. Wolfgang Götzer den ersten Banzen an, dazu spielt die „Veldener Blaskapelle“.

Erstmals ist die Metzgerei Stanglmayr mit der Brotzeit-Bereitung im Festzelt betraut - eine Aufgabe, der sie mit Leidenschaft nachkommt.

Im Programm von Festwirt Waldinger tauchen zahlreiche neue Namen bei den Musikkapellen auf wie die „Connys“, „Geri und die Liegestaler“, „Tiroler Nachtschwärmer“, die „Egglhammer Buam“ und die „Bachler-Buam“.

Eine besondere Gaudi ist das Hochzeitslader- und G'stanztsgängertreffen an Fron-

leichnam, zu dem der Festwirt die Besten ihres Fachs verpflichtet hat: „Josef Danner“ aus Oberharthausen, „Hans Schwarzensteiner“ aus Lohof und „Xaver Hambauer“ aus Dürnhaid. Anfangs singen sie jeweils alleine und dann zu dritt „boshaft“ Reime über die Welt im Allgemeinen, die Politiker im Besonderen und den Veldener Festwirt Georg Waldinger im Speziellen“ An diesem schwülheißen Sommertag werden vor dem Zelt Biertisch-Garnituren aufgestellt. Dass das 33. Veldener Volksfest nasskalt zu Ende gehen wird, ahnt man da noch nicht.

1995 Zum 34. Volksfest kommen am Freitag 1800 Besucher zum Heimattag des Rennvereins. Das Wetter ist eher kalt und ungemütlich. Gefeiert wird insgesamt 11 Tage lang. Für den scheidenden Bürgermeister Josef Kerscher gibt es von den Schaustellern ein Mini-Karussell als Dank für 24 Jahre gute



Dank für 24 Jahre Zusammenarbeit:
Ein Teil der Schausteller mit Bürgermeister Josef Kerscher

Zusammenarbeit. Von Anfang an dabei auf dem Volksfest war Alfred Schmack mit seiner Schiffschaukel.

Über den Mittwoch und Donnerstag dieses Volksfestes heißt es: So viele Besucher wie nie!



1996 übernimmt der TSV Velden 1890 e. V. zum dritten Mal die Rolle des Festwirts, weshalb das 35. Veldener Volksfest am Freitag vor der offiziellen Eröffnung mit einem „Abend des Sports“ beginnt. Regelrechte „Begeisterungsstürme“ brechen sich bei den Auftritten der Rock'n Roll-Weltmeister des 1. Münchner Rock'n Roll Club im TSV Haar und der Veldener Showtanzgruppe „New Dimension“ Bahn. Es ist schier unglaublich, was da an akrobatischen und tänzerischen Höchstleistungen geboten wird. Aber auch die anderen Sportler des Abends wie die „Karateabteilung des TSV Erding“, die „Future Dancers“, der „Tanzclub Velden“ und die „Fitnessgruppe des TSV Velden“ ernten frenetischen Applaus.

Nach der offiziellen Eröffnung am Samstag, die inklusive Anstich reibungslos vonstatten geht – Schirmherr Erwin Huber: „Kein einziger Tropfen ging daneben, schließlich muss ein Finanzminister besonders sparen“ – nimmt das Volksfest seinen gewohnten Lauf.

Vom ersten Bürgermeister Gerhard Babl wird am „Altennachmittag“ in seiner

Begrüßung der Senioren festgestellt, dass es mit 417 Frauen gegenüber 215 Männern einen deutlichen Frauenüberschuss jenseits der 70 gibt. Mit Wehmut stellt der Bürgermeister die Frage, warum die heutige Jugend von der Weisheit der Alten nichts mehr wissen will; sie bleibt an diesem geselligen Tag, an dem jung und alt miteinander das Volksfest feiern, unbeantwortet.

Während der 11 Volksfesttage sorgen im Bierzelt die „Remembers“, die „Blaskapelle Velden“, die „Deggendorfer Stadtmusikanten“, die „Vilsbiburger Blasmusik“, „Sepp und seine Heldensteiner Musikanten“, die „Jugendkapelle Velden“, die „Shelacs“, die „Heldensteiner Musikanten“ und die „Oberbergkirchner Musikanten“ für Stimmung – eine Mischung aus traditioneller Volksfest- und jugendaffiner Partymusik.

1997 laden der Markt Velden mit seinem ersten Bürgermeister Gerhard Babl, der Festbräu Hans Stammer und die Festwirtsleute Hildegard Tschembaron und Peter Hauer zum 36. Volksfest ein, das vom 23. Mai bis zum 01. Juni dauert. Zum Auftakt herrscht allerbestes Festwetter, nicht zu heiß, aber trocken, gerade recht für den Auszug. Schirmherr ist heuer MdL Josef Eppeneder, der in der Vilsbiburger Zeitung mit den Worten zitiert wird: „Die Volksfeste gehören zu uns Bayern, wie die Kirche ins Dorf gehört“. Wo er recht hat, hat er recht.

Das Veldener Festbier fließt an diesem 36. Veldener Volksfest bereits zum 40. Mal aus den Fässern der ortsansässigen Brauerei Stammer, seit die „Veldener Hechte“ im Jahr 1957 ihr Volksfest zum ersten Mal feierten (siehe Geschichte des Veldener Festbiers auf den Seiten 138-139).

Der 1. Volksfestsonntag ist zugleich ein „Verkaufsoffener Sonntag mit Möbelschau“. In der Zeit von 13 bis 17 Uhr lädt die Veldener Geschäftswelt zum Besuch ihrer Läden ein, u. a. in das ein Jahr zuvor um ein modernes Küchenstudio erweiterte Möbelhaus Schuster in der Jahnstraße. Am Nachmittag unterhält die „Blaskapelle Velden“ die Besucher, am Abend heizt die „Showkapelle Apollos“ ein.

Das kulinarische Angebot im Festzelt und auf der Festwiese reicht von Brathendl und Rollbraten, Schweinshaxen und Weißwürstl, Gyros und Schaschlik, Schweinswürstl vom Grill und Steckerlfisch, Käse und Brezen, Pommes mit und ohne Ketchup bis zur Zuckerwatte und leckerem Softeis – niemand muss das Volksfest mit leerem Magen verlassen, es ist für jeden Geschmack etwas geboten.

Bandnamen-Kreationen wie „Two Gethers“ und „Kapelle Rübezahl“ machen neugierig darauf, was sich an musikalischem Talent dahinter verbirgt, aber leider ist dazu nichts überliefert.

Am Montag, dem 2. Juni, schließt sich an das Ende des Volksfestes ein „Bauerntag mit Podiumsdiskussion“ an. Zum Thema „Fleisch im Trend der Zeit“ referieren der Bayerische Landwirtschaftsminister Reinhold Bocklet, Albert Schallmoser, Präsident des Bayerischen Bauernverbandes in Niederbayern, Peter Striegl, Direktor des Schlachthofes Waldkraiburg, Südfleisch, Hans Auer, Geschäftsführer EGN Niederbayern und Albin Schneider, Vorsitzender der Metzgerinnung Landshut. Veranstalter ist der Ring der Landwirte Velden.

1998 feiert der Markt Velden über Pfingsten sein 1225jähriges Bestehen mit einem bunten Veranstaltungsprogramm, beginnend am Freitag mit einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche zum Abschluss der Städtebausanierung und zum Jubiläum. Am Pfingstsonntag sind von 9-21 Uhr die Geschäfte offen, und die Mitgliedsgeschäfte der Fördergemeinschaft Velden haben sich einige Sonderaktionen einfallen lassen. Nachmittags um Drei gibt es am Marktplatz Darbietungen der „Future Dancers“ und der „New Generation“. Um 16 Uhr eröffnet Finanzminister Erwin Huber in der Güterhalle die Ausstellung „1225 Jahre Markt Velden“. Gegen 17.30 Uhr steigt am alten Sportplatz ein Heißluftballon in den Himmel über der Perle des Vilstals. Am Abend absolvieren die „New Dimension“ einen zweiten Auftritt, bevor nach Einbruch der Dunkelheit im Freilichtkino am Parkplatz in der Jahnstraße

Über das Veldener Festbier

Sein 40 Jahren, also seit 1957 die „Veldener Hechte“ zum ersten Mal ihr Volksfest feierten, zeichnet die ortsansässige Brauerei Stammler für das Bier verantwortlich. Und seit dieser Zeit wird das Festbier mit einer Stammwürze von 13,9 Prozent immer nach demselben alten und selbstverständlich geheimen Rezept gebraut. Daß die kleine Brauerei mit ihrer Mixtur nicht ganz daneben liegt, beweisen immer wieder anerkennende Aussagen von Fachleuten und Kennern, die dem Stammler-Festbier stets gute Kritiken bescheren.

Gründe für den Erfolg des heimischen Wiesenbieres gibt es einige. Bräu Hans Stammler gibt natürlich keine hauseigenen Geheimnisse preis, doch einige interessante Daten über den begehrten Gerstensaft läßt er sich dann doch entlocken. So ist bekannt, daß das Festbier von Januar bis Februar gebraut und dann drei Monate im Keller gelagert wird. Da es bereits im Mai zum Ausschank kommt, wird das Bier nicht so stark filtriert wie etwa normales Flaschenbier, das viel haltbarer sein muß. Dadurch bleiben mehr Geschmacksstoffe im Bier, die zusammen mit der Abfüllung in Eichenfässer mit für die exzellente Süffigkeit des Festbieres verantwortlich sind.



Apropos Eichenfässer: Die Brauerei ist nicht die einzige Brauerei in Bayern, bei der diese Holzfässer noch zum Einsatz kommen. Verwendet werden 100-Literbanzen, die täglich abgefüllt und dann frisch ins Festzelt geliefert werden. Und geliefert wird in Velden einiges. Der Verbrauch in der Volksfestwoche beträgt nämlich an die 300 Hektoliter. Das zeugt zum einen vom großen Durst der Veldener, zum anderen aber auch von der Qualität des Wiesenbieres.

Bleibt abschließend eigentlich nur noch eine Frage zu behandeln: Wie sieht die Zukunft des Stammler Festbieres aus, sprich wird dieser traditionsreiche Gerstensaft auch noch in den nächsten Jahren ausgeschenkt? Für's erste gibt der „Bräu“ erstmal

Entwarnung. Im nächsten Jahr fungiert die Familie Stammler ohnehin als Festwirt und da versteht es sich doch ganz von selbst, welches Bier dann getrunken wird. Aber auch für die Jahre danach muß man sich um das Veldener Wiesenbier nicht sorgen. Obwohl der Biermarkt in wirtschaftlich nicht ganz so rosigen Zeiten immer härter umkämpft ist, scheint die nähere Zukunft des Stammlerbieres doch gesichert. Einzige Voraussetzung: Die Leute sollen beim Volksfest recht fleißig Bier trinken, dann fällt dem „Bräu“ der Kampf mit der übermächtigen und finanzstarken Konkurrenz wieder ein wenig leichter. In diesem Sinne: Prost! -hin-

Abschrift aus dem Artikel „Festbier weist bereits große Tradition auf“ in der Vilsbiburger Zeitung vom Mai 1997 mit dem Autorenkürzel - hin - (inklusive alter Rechtschreibung)



Ortsansicht Markt Velden von Atzmannsdorf
her kommend - wunderschönes Rapsfeld



Am 7. September 2020 wurde die in Velden geborene Gisela Stuart als Baroness Stuart of Edgbaston, of Edgbaston in the City of Birmingham, zur Life Peeress erhoben und ist dadurch seither Mitglied des House of Lords.

© Das offizielle Pressefoto stammt [Roger Harris](#)

„Men in Black“ gezeigt wird. Am Pfingstsonntag gibt es in der Gemeindebücherei einen Buchverkauf, und das Modehaus Oberwallner und Mode Cactus veranstalten eine „Große Landhaus- und Freizeitmodenschau“ mit der „New Dimension“. Der Pfingstmontag steht im Zeichen des „Landwirtschaftlichen Flohmarkts für Maschinen und Geräte“ auf dem Volksfestplatz.

Dort beginnt am Wochenende nach Pfingsten das 37. Veldener Volksfest unter der Regie des Festwirts und Festbräus, der Familie Stammler.

Aus dem Programm geht hervor, dass sich Volksmusik mit „Party & Show“ abwechselt und es am 2. Volksfestsonntag, am „Tag des Pferdes“ einen Politischen Frühshoppen des CSU-Ortsverbandes im Festzelt gibt. Kein geringer als der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ernst Hinsken, der zugleich Landesvorsitzender der CSU-Mittelstandsunion ist, kommt als Ehrengast nach Velden.

1999

Im letzten Jahr dieses Volksfestjahrzehnts fungiert wieder der TSV Velden 1890 e. V. als Festwirt und organisiert einen „Abend des Sports“, u. a. mit einem Auftritt der Veldener Schäffler. Gerhard Babl wird dazu in der Vilsbiburger Zeitung wie folgt zitiert: „Ich kann mich an keinen Volksfestauftakt erinnern, der vom Publikum so begeistert angenommen wurde.“ Ein weiteres Zitat Babls ist es auch heute noch wert, noch einmal in Erinnerung gerufen zu werden: „Trink nicht zu viel, denn die letzte Flasche, die umfällt, könntest du selber sein“.

Mit der gebürtigen Veldenerin Gisela Stuart kann Bürgermeister Babl am „Tag der Behörden“ ein Mitglied des britischen Unterhauses als Ehrengast begrüßen. Stuart, geb. Gschaider aus Stockham, hat in England eine bemerkenswerte Karriere gemacht. An der Londoner „Open University“ konnte sie ohne Abitur studieren. Gleich zwei Studiengänge schloss sie erfolgreich ab, den der Wirtschaftswissenschaften und Jura. 1994 wurde sie Dozentin an der Universität Birmingham, und seit Mai 1997 gehört sie

als Abgeordnete der New Labour-Partei dem britischen Unterhaus an.

Auf „Alte Kameraden“ trifft der Bürgermeister an diesem Abend nicht nur musikalisch. Wie für einen Tag der Behörden üblich, treffen sich eine Vielzahl von Ehrengästen im Festzelt, die sich zum Teil bereits seit Jahrzehnten kennen.

Am „Tag der Vereine“ sorgen „D' Moosner“ für beste Stimmung. Sie werden bereits als Spitzenkapelle gehandelt und „rocken“ jedes Volksfest in der näheren Umgebung.

Ausgezeichnete blecherne- und ins Ohr gehende Blasmusik, die allen Volksfestbesuchern gut gefällt, ist das Genre der „Vilsbiburger Blasmusik“, der „Jugendkapelle Velden“, der „Veldener Blaskapelle“ und „Sepp Eibelsgruber“. Mit dem „Musemoaster“ und einem Pferderennen des Renn- und Reitvereins endet am 2. Volksfestsonntag das Volksfest 1999 – und mit ihm ein Volksfestjahrzehnt, das in Erinnerung bleiben wird.



Luftaufnahme von Velden aus dem Jahr 1993

